

Czernowitz 20. IV. 97.
Elisabethplatz 6.

Lieber Herr von Paar!

Dass meine Vor-
schläge äusserst problematischer Natur sein
würden, war mir von vornherein klar. Trotz-
dem ist eine kurze Erörterung von einigem
Interesse. Den Hauptfehler könnte die
Änderung, die ich im Sinne habe, nicht
begegnen, ~~sondern~~ aber sehr viel zu
grösserer Concentration beitragen. Kurz-
gefragt wäre ich dafür, den nach meiner
Aussicht vollständig überflüssigen zwei-
ten Act wegzulassen. Es bedürfte bloss
leiser Modificationen des ersten und
dritten Actes, um diese Verkürzung
ganz unkenntlich zu machen.

Welche Vorteile sich daraus ~~würden~~ ergeben
würden, liegt auf der Hand. Allerdings
verhehle ich mir nicht, dass dann der
Austoss des ganzen Conflictes ausser
Schwarte gerückt und hinter die Cou-
lissen verlegt würde. Eine Art Dunk-
ler möge würde dann über dem
Stücke walten. Doch glaube ich nicht,
dass die Störung eine irgendwie be-
deutende sein dürfte.

Auf Professor
Minor's Untersuchungen bin ich
nun erst recht neugierig. Es handelt
sich vor allem darum, ob seine schief-
gechliffenen Auseinandersetzungen
berechtigt und zutreffend sind.
Vielleicht ist bloß der Ton, in dem
sie vorgetragen sind, so schneidend.
Vor einer „Austeckung“ bin ich voll-
kommen sicher.

Die neue Novelle scheint
ja geradezu „verkehrt“ zu sein. Wenn
ich mich erinnere, wie flott der
„Gasparo“ aus der Feder geflossen,
so erscheint mir der jetzige Zustand
geradezu unbegreiflich. Aber das
ist es ja, dass solche Zustände
unbegreiflich und damit unerklär-
lich und unabwendbar sind. Korn-
bergehen müssen sie aber trotzdem.

Die Anzeige der neuen Novellen-
ausgabe habe ich bereits irgendwo
gelesen.

Au der teilweisen Unkennt-
lichkeit meiner Photographie ist,
wie ich schon bemerkt, die sehr dunkle
Beleuchtung und dazu die en-
face Stellung schuld. Im Ubrigen
pflege ich auf die Gesichtszüge nicht

viel zugeben. Sie räumen sehr oft.
Maassgebender und bedeutungs-
voller sind für mich Augen und
Mund. Leider kommen aber na-
mentlich die erleren keine Photo-
graphiren schlecht weg. Es fehlt das
Momentane, Leuchtende, Lebendige.
Zur Vervollständigung werde ich
Ihnen seinerzeit eine ganz im
Profil gehaltene Photographie
einsenden, auf der die Gesichtszüge
markanter hervortreten.

Mit fröhlichen Wünschen

Ihr

A. Altmann

